

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Bei einem Bürgerbegehren kommt es darauf an, in kurzer Zeit (sechs Wochen) in einem bestimmten Gebiet (Bereich der Bezirksvertretung Ehrenfeld) auf einem amtlichen Vordruck sehr viele (mehr als 6.000) Unterschriften zu sammeln. Sobald wir das geschafft haben, muß die Bezirksvertretung Ehrenfeld über unser Anliegen, dass die Groß-Moschee nicht gebaut werden soll, einen Beschluß fassen. Lehnt sie unser Bürgerbegehren ab, dann kommt es danach zum Bürgerentscheid. Das heißt: In diesem Fall dürfen alle Einwohner von Ehrenfeld, Neuenhnenfeld, Ossendorf, Bickendorf, Vogelsang und Bocklemünd-Mengenich (Bereich der Bezirksvertretung Ehrenfeld) über den Bau der Groß-Moschee abstimmen! Entscheidend ist aber zuerst einmal, dass wir stark genug sind, um die erforderlichen Unterschriften zu sammeln.

Wer macht mit? - Wir können jede helfende Hand brauchen!

Bürgerbegehren gegen die Ehrenfelder Groß- Moschee

Ich mach mit:

Vor- und Zuname

Straße und Haus-Nr. oder Postfach

PLZ und Wohnort

Telefon

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Marylin Andereg, Weinsbergstraße 136, 50823 Köln

V.i.S.d.P.: Marylin Andereg, Weinsbergstraße 136, 50823 Köln • Druck: Eigendruck



Dieser Entwurf von Paul Böhm und Prof. Gottfried Böhm (Bild: Tchorz-Architekten) gewann den ersten Preis der türkischen Organisation DITIB für den Moscheebau in Ehrenfeld.

Marylin Anderegg, Sprecherin der Anwohnerinitiative
gegen die Groß-Moschee in Ehrenfeld



Liebe Nachbarn,

Sie haben sicher schon davon gehört:
an der Inneren Kanalstraße Ecke Venloer Straße soll
auf dem Gelände der türkischen Organisation DITIB
eine Groß-Moschee gebaut werden. Der DITIB gehört das Grundstück,
und sie ist auch finanzstark genug, um den Bau zu realisieren.
Die DITIB steht dem türkischen Staat nahe. Sie hat großen Einfluß
in der deutschen Politik. CDU, SPD, FDP und Grüne haben bereits
grünes Licht für den Bau gegeben. Nur pro Köln stimmte im Rat und
in der Bezirksvertretung Ehrenfeld dagegen.

Wir, ein parteiunabhängiger Zusammenschluß von Ehrenfelder Bürgern,
wollen den Moscheebau mit einem Bürgerbegehren stoppen. Daran hat
der Gesetzgeber allerdings sehr hohe Hürden gelegt. Wir müssen es schaf-
fen, innerhalb von nur sechs Wochen auf einem amtlichen Vordruck mehr
als 6.000 Unterschriften von Bürgern mit Erstwohnsitz im Bereich der
Bezirksvertretung Ehrenfeld zu sammeln. Das kann nur funktionieren,
wenn viele Helfer mitmachen.

Ich bitte Sie deshalb ganz herzlich: Füllen Sie den Rücklaufzettel auf
der letzten Seite dieses Infoblattes aus und erklären Sie sich bereit, bei der
Unterschriftensammlung zu helfen! Wir haben nur eine Chance,
wenn viele Ehrenfelder mitmachen!

Das sollten wir uns selbst und der Zukunft unserer Kinder schuldig sein!

Mit freundlichen Grüßen

Marylin Anderegg

Gründe gegen den Bau der Groß-Moschee:

1. Die Groß-Moschee behindert die Integration unserer türkischen Mitbürger.

Der Imam wird vom türkischen Staat bezahlt und nach wenigen Jahren gegen
einen anderen, in der Türkei ausgebildeten Imam ausgetauscht. Dadurch wird
jede Anpassung an europäische Lebensgewohnheiten verhindert. Er predigt in
türkischer Sprache. Die DITIB bietet als "Integrationsmaßnahme" Türkisch-Kurse
für Deutsche an. Soll das unsere Zukunft sein?

Wir wollen, dass sich auch die Anhänger der DITIB bei uns integrieren und
nicht wir bei ihnen!

2. Das Verkehrschaos ist jetzt schon jeden Freitag unerträglich.

In der Groß-Moschee sollen 2.000 Gläubige Platz finden, insgesamt soll die Anlage
für bis zu 5.000 Besucher ausgelegt sein. Wo sollen so viele Menschen hier einen
Parkplatz finden? Es heißt, die meisten Gläubigen würden mit Bussen und Bahnen
kommen. Das haben sie bei einer Befragung angeblich selbst erklärt. Aber warum
kommen dann jetzt schon jeden Freitag so viele mit dem PKW? Wir glauben
diese Beschwichtigungen nicht! Die Politiker wollen uns offensichtlich an der Nase
herum führen!

Schluss mit dem Verkehrschaos in Ehrenfeld!

3. Ehrenfeld soll kein Zentrum des Islam werden!

Früher hatte es geheißen, die deutsche Wirtschaft würde Gastarbeiter benötigen, um wie-
der in Fahrt zu kommen. Seither haben sich viele Italiener, Griechen, Spanier und Aus-
länder aus anderen europäischen Ländern hier in die Gesellschaft integriert. Auch eine
große Zahl von Zuwanderern aus islamischen Ländern ist mittlerweile in Europa ange-
kommen – aber leider längst nicht alle. Böse Zungen spotten, wir Ehrenfelder könnten
doch eine so große Moschee gar nicht brauchen, falls unsere türkisch-islamischen Gäste
eines Tages (wie das ja Gäste normalerweise tun) wieder nach Hause fahren würden.
Aber darum geht es natürlich nicht. Vielmehr geht es darum, dass Köln-Ehrenfeld auf
Dauer zu einem Zentrum des Islam werden soll.

Das wollen wir nicht! Wir wollen unser Veedel zurück!